

© Marcel Mücke, HSD, Paradise-Park

Liebe Teilnehmende,

gestartet 2023 möchten wir dieses Jahr mit Euch die Bauwende weiter aktiv gestalten.

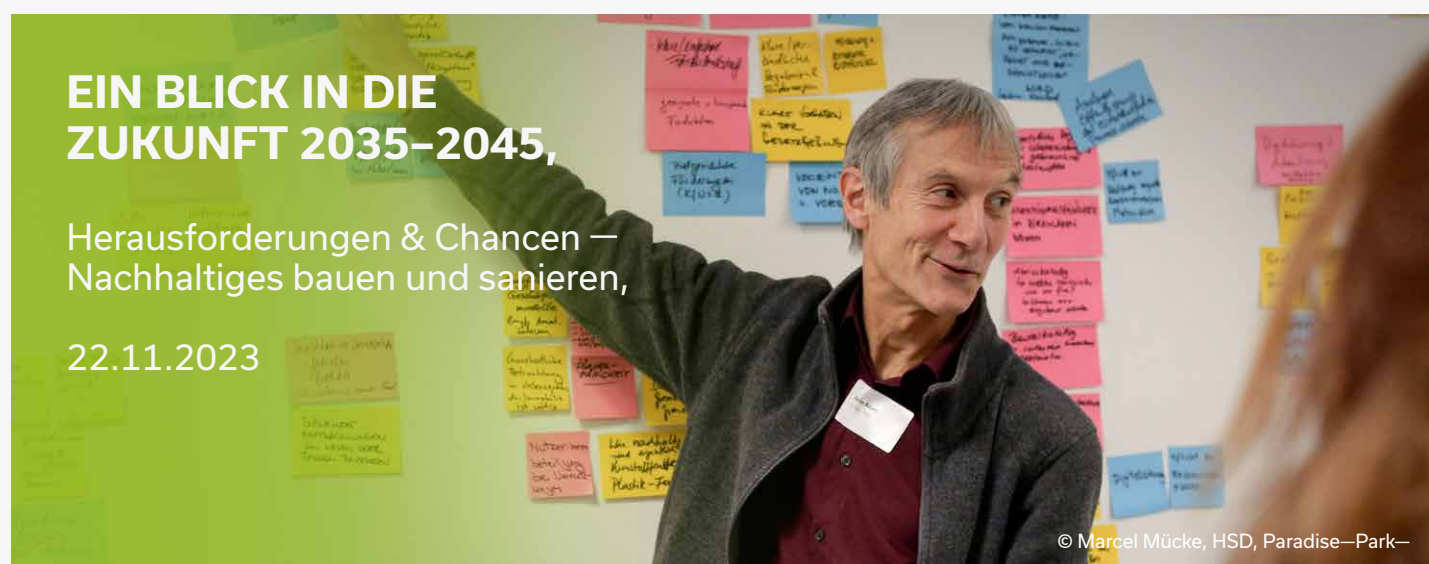
In diesem Newsletter findet Ihr die Ergebnisse des ersten Workshops aus dem November 2023, der sich unter dem Ausblick auf 2035/45 auf die Themenbereiche Energie-, Ressourcenwende und nachhaltige Sanierung fokussiert hat. Wir freuen uns sehr über ein Feedback und Anmerkungen zu den dargestellten Ergebnissen!

Die genannten Themen und Schwerpunkte werden nun Inhalte von weiterführenden Workshops, Tagungen und unserer Netzwerkaktivität. Wir werden mit Ihnen und weiteren Akteuren aus den betreffenden Bereichen aber auch dem thematischen Querschnitt weiterarbeiten wollen und uns zu gegebener Zeit mit Einladungen bei Ihnen melden. Parallel treiben wir die Entwicklung einer Kooperationsplattform voran. Keep you posted!

Veranstaltungen 2024/2025

- **Kreislaufwirtschaft & Materialressourcen**
Zirkuläres Baustofflager, 04.06.24
- **Wärmeversorgung, TGA & serielles Sanieren**
TGA Tagung, 20.09.24
Sektorenkopplung, Q4 2024
- **Stadtplanung & -Entwicklung**
Civic Design Conference, Substance & Transformation, 28.–29.11.24
- **Sanierung, Umbau & Transformation**
Klimapositive Gebäude, Q1 2025

Recap Workshop



© Marcel Mücke, HSD, Paradise-Park

EIN BLICK IN DIE ZUKUNFT 2035–2045,

Herausforderungen & Chancen – Nachhaltiges bauen und sanieren,

22.11.2023

Energiewende

Im Kontext der Energiewende wird die **gemeinschaftliche Verantwortung der Gesellschaft** hervorgehoben. Dies schließt die Forderung an den **Gesetzgeber**, für **Klarheit und Konstanz** zu sorgen, definitiv mit ein. Netzwerke sind essenziell, um der großen Komplexität begegnen zu können. Innerhalb der **Netzwerke** ist auf eine interdisziplinäre und gewerkübergreifende Zusammensetzung, einschließlich Bauherren und Mieter*innen, zu achten.

Angehalten zur Verwendung von **digitalen Werkzeugen** gilt es, die durchgängige Verwendbarkeit von Daten über den **Lebenszyklus** zu forcieren – beginnend mit digitalen Bauanträgen, über kollaborative Planung (BIM) bis zum Gebäudebe-

trieb, dem **Energiemanagement** und letztlich der Rezyklierbarkeit. Die einfache Anwendbarkeit der Werkzeuge steht im Vordergrund.

Bildung und Forschung dient als Grundlage für das Netzwerken und den **Transfer** in die **Akteursgruppen**. Neben der Ausbildung und Weiterbildung von Fachkräften sollen Innovationen und Best-Practice-Ergebnisse schnell an die Akteure kommuniziert werden. Fokus ist auf die Entwicklung CO₂-armer Bauweisen sowie ressourcenschonende Verfahren zu legen.

Ressourcenwende

Zunächst haben wir festgestellt, dass der Begriff „Ressource“ nicht nur die Materialität in der Baubranche umfasst, sondern er sich auch auf den Menschen als Fachkraft und die Zeit bezieht.

Gleichzeitig werden **Baugesetze** und **Normen** als Hemmnis in der Ressourcenwende wahrgenommen. Deren Anpassung sowie **gesetzliche Förderung von Sanierungen** und die Begrenzung von Ressourcen und CO₂ in Bauprojekten bieten einen Anreiz zur Minimierung der Verwendung von Baumaterialien.

Dafür sind ein **gesellschaftliches Umdenken** und ein **Bewusstsein** gegenüber dem Verbrauch und Umgang mit Materialien notwendig. Vorurteile gegenüber neuartigen oder wiederverwertbaren Baustoffen sind abzubauen, um Ressourcenschutz durch Bestandserhaltung und die Stadt als Ressourcenlager zu etablieren.

Die Kombination aus **innovativem Recycling** und **seriellem Sanieren** verspricht immenses Potenzial.

Seriell Sanieren

Nachhaltige Sanierungen bedeuten für die Baubranche **hohe ökonomische und ökologische Potenziale**. Wird Zielkonflikten von Nutzern und Eigentümern durch eine kompetente Erstberatung vorgebeugt, lässt sich der energetische, finanzielle und nutzbare Wert von Bestandsgebäuden deutlich erhöhen. Zur breiten Akzeptanz-erzeugung sind solche **Wertsteigerungen** sichtbar zu machen.

Gegen den **Fachkräftemangel** und für die Schaffung von Innovationen ist neben der ganzheitlichen Betrachtung des Feldes „nachhaltiges Sanieren“ besonders der Austausch und **Wissenstransfer** zwischen den einzelnen Branchen nötig, um Per-

sonal aktueller auszubilden bzw. zu schulen als auch zu motivieren, damit (Planungs-) Prozesse **interdisziplinär** effizienter umgesetzt werden. **Förderungen** sind zweckdienlich, wenn sie gemeinsam mit der Gesetzgebung **langfristige Sicherheit** in einem angemessenen Rahmen vorgeben.

Digitalisierung und **Kreislaufwirtschaft** sind, beispielsweise durch die Erfassung der im Gebäude **verwendeten Rohstoffe**, als wichtige Bausteine nachhaltigen Sanierens sinnvoll zu etablieren.

Gefördert durch:



Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen

